

*Neues aus der Welt der Wissenschaft*[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Technologie](#) - [Wissen und Bildung](#) - [Gesellschaft](#)

## Genie & Wahnsinn: Zusammenhang bestätigt?

Seit der Verfilmung der Lebensgeschichte des Mathematikers John Nash ist die Frage nach der Verbindung von Genie und Wahnsinn wieder in aller Munde. Zwei amerikanische Psychologen konnten nun nachweisen, dass äußerst kreative Menschen bei Persönlichkeits-Tests ähnlich abschneiden wie manisch-depressive Kranke.

### Kreative ähneln bipolar Gestörten

Connie Strong und Terence Ketter von der amerikanischen Stanford University haben untersucht, inwieweit die bipolare affektive Störung (auch als manisch-depressive Krankheit bekannt) mit kreativen Eigenschaften zusammenhängt.

Zu diesem Zweck verglichen sie nicht nur gesunde und erkrankte Menschen, sondern etablierten eine gesonderte Kontrollgruppe aus gesunden, aber besonders kreativen Probanden.

Das Ergebnis: Letztere glichen bei Persönlichkeits-, Temperaments- und Kreativitäts-Tests eher der Gruppe der erkrankten als jener der gesunden, durchschnittlich kreativen Menschen. Die Ergebnisse werden auf der jährlichen Tagung der American Psychiatric Association in Philadelphia präsentiert.

→ [American Psychiatric Association](#)

### Manisch-depressive Störung

Die manisch-depressive Störung, auch bipolare Störung oder Zylothymie genannt, ist eine affektive Störung, bei der sich depressive und manische Phasen abwechseln. Die Gründe hierfür liegen vermutlich in einer überaktiven neuronalen Signalübertragung.

Die Stimmungsschwankungen können bei einem Teil der Patienten mit Medikamenten wie z.B. Lithiumsalzen stabilisiert werden, jedoch sind Rückfälle häufig. Kürzlich wurde auch eine Therapie mit hochdosierten Omega-3-Fettsäuren erfolgreich getestet.

### Hypothese mit dunkler Vergangenheit

Die Vermutung, dass geniale Menschen eher zu Persönlichkeitsstörungen disponiert sind, ist bis in die

Antike zurückzuverfolgen. Diese Mutmaßung wurde allerdings nicht nur als wertfreie Hypothese formuliert, sondern in der Vergangenheit etwa auch dafür missbraucht, moderne Kunstformen mit einem Stigma zu versehen.

Konservative Psychiater wie Emil Kraepelin interpretierten die Kunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts auf ihre Weise, indem sie Arbeiten von Max Klinger und Richard Dehmel mit Diagnosen versahen und als Beweis für die Verirrungen der Moderne werteten. Eine Praxis, die im Nationalsozialismus durch den Begriff der "Entartung" übernommen und in verbrecherischer Weise übersteigert wurde.

#### Pathografie - von Beethoven bis Rembrandt

Seit dem Welterfolg des italienischen Psychiaters Lombroso mit "Genio e Follia" im Jahr 1864 sind zahllose Schilderungen des Lebenslaufs berühmter Personen entstanden, die einen Zusammenhang zwischen hervorragenden geistigen Leistungen und psychischer Krankheit oder Störung zu erfassen suchen.

Die umfangreichste so genannte Psychopathografie ist die erstmals 1928 erschienene Studie "Genie, Irrsinn und Ruhm" von W. Lange-Eichbaum, die sich wie ein "Who is Who" der Geistesgeschichte liest. In dem elfbändigen Werk geraten neben anderen Hölderlin, Van Gogh und Newton unter Schizophrenie-Verdacht, affektive Störungen werden etwa Beethoven, Mozart, Rembrandt und Leonardo da Vinci attestiert.

#### Die Studie

Bis dato wurden wenige empirische Studien vorgenommen, um den Verdacht zu untermauern, dass besonders kreative Menschen höhere Raten an bipolaren Störungen als die Durchschnittsbevölkerung zeigen.

In der Untersuchung von Strong und Ketter wurden 48 Patienten mit erfolgreich behandelter bipolarer Störung und 25 Patienten mit ebenfalls erfolgreich behandelter Depression zwei Kontrollgruppen gegenübergestellt, die sich aus 47 gesunden bzw. 32 gesunden und besonders kreativen Personen zusammensetzten. Die durchgeführten Vergleiche bezogen sich auf die Ergebnisse bei psychologischen Standard-Tests zu Persönlichkeit, Temperament und Kreativität.

#### Das Ergebnis


Strong und Ketter konnten zeigen, dass Kreative und manisch-depressive Patienten eher zu launischem und neurotischem Verhalten neigten als jene der Vergleichsgruppe.

Connie Strong interpretiert dieses Ergebnis vorsichtig - aber mit positivem Vorzeichen: "Meine Vermutung ist, dass die größere emotionale Bandbreite von manisch-depressiven Menschen ein Vorteil sein kann. Dies ist sicher nicht der einzige einflussgebende Faktor, aber ich denke, dass die gefühlsmäßige Variationsbreite für bipolare Patienten auch von Nutzen ist."

Bereits geplante Folgestudien werden sich mit dem Einfluss der Stimmungslage auf die Schaffenskraft von Künstlern und genial veranlagten Personen befassen.


→ [Stanford University](#)

[ [ORF ON Science : News : Medizin und Gesundheit](#) ]

IHR KOMMENTAR ZU  
DIESEM THEMA 

[kusmic](#) | 07.06, 17:29

genie und dummheit

genie und dummheit liegen genauso nah beinander wie misserfolg und wahnsinn. und zwar sehr nahe. übrigens ist die intelligenzforschung selbst auf erschreckend einfachem niveau geblieben. jahrelang wurde etwa behauptet, der IQ sei konstant. unsinn. SPEKTRUM machte eine intelligenznummer, in der michael faraday der quotient 105 (!) gegeben wurde, goethe hingegen 180. so schlau sind die intelligenzforscher. ursprünglich gab es sprachlich nicht "das schenii", sondern "die geni-e". 

[sensortimecom](#) | 23.05, 21:34

Aha, jetzt versteh ich...

... warum die österreichischen Forschungsfonds gar so restriktiv sind bei der Vergabe von Forschungsgeldern an private Erfinder und Kreative...,-)

Nicht deshalb, weil sie alle für verrückt halten.

Nein, nein. Die haben Angst, unter den vielen Verrückten könnte vielleicht doch mal ein Genie sein...

mfg Erich B. [www.sensortime.com](http://www.sensortime.com) 

[sinnombre](#) | 24.05, 12:56

Leider wird wissenschaft in diesem Land nicht mehr großgeschrieben. Auch keine Begabtenförderung (Sir-Karl-Popper Schule ist nicht wirklich das was sie sein sollte)

[wilderwein](#) | 23.05, 19:35

"der wahnsinn

ist nur eine schmale brücke, die ufer sind vernunft und trieb"




[selberschuld](#) | 23.05, 18:06

suba !


heist das, dass ich doch nicht deppad bin, oder?

ein toller beidrag, gibt ma wieder fiiiieel selbstbewusstsein !

liebe grüße 

[teenageangst](#) | 23.05, 16:41

ahhh

das erklärt so einiges 

[normalermensch](#) | 23.05, 16:13

hach schön


ist ja beruhigend zu hören, dass mein ganzes tief in mir.

und die ganzen traurigen gedanken , die raten und der

gleich für meine kreativität sind.... 

[allsausage](#) | 23.05, 15:26

der Unterschied zwischen shizophrenen...  
...Genialen und schizophrenen Wahnsinnigen ist, das der  
Geniale sich der Schizophrenie bewusst und kontrolliert  
bedient, weil ihm ein Charakter nicht genug Raum zur  
Entfaltung und Persönlichkeitsdarstellung bietet.

Liebe Grüsse, allsausage (beinhaltet die Charaktere Franz,  
Peter, Susi und Strolchi \*lol\*) 

[witzknochen](#) | 23.05, 15:11

Ich habs!

Sind wir nicht alle ein bisschen Bluna? Fraaaaantz. 

[yzknaff](#) | 23.05, 15:16

du:

störung ja, affektiv nein


[saintex](#) | 23.05, 15:19

du liegst richtig

Pathologie ist in der Psychologie wie in der Medizin  
schlicht ein überschreiten eines Grenzwertes der  
mehr oder minder willkürlich von der Wissenschaft  
festgelegt wird.

[ringtone](#) | 23.05, 14:52


affektive störungen?

also heutzutage hat wohl jeder irgendeine kleine störung,  
einen schaden oder gar einen knall. ist tatsache. daß nicht  
jeder ein genie ist, auch. weiters: wie sollte der arme ludwig  
van, der zufällig musiker und komponist war, mit seiner  
schwerhörigkeit bzw. anschließender taubheit umgehen,  
wenn nicht mit affektiven störungen? wenn man auch noch  
in der familie und im frendeskreis ähnliches erlebt, wie er,  
würde man sich freuen, nur ein bißchen "affektiv gestört"  
zu sein. 

[sinnombre](#) | 23.05, 14:12

Hmm,

das mit Genie und Wahnsinn weiss ich schon seit naja fast  
15 Jahren, leider aus egener Erfahrung und trotzdem kann  
ich mich glücklich schätzen zu denen zu gehören die noch  
besser bedient worden sind.

Jim 

[kidrocker](#) | 23.05, 14:24

Wie darf man das verstehen besser behandelt??

[desinteressiertmiaa](#) | 23.05, 15:00

WO bist du besser bedient/behandelt worden???

[sinnombre](#) | 23.05, 22:08

Ich hab mit bedient gemeint, dass mir nicht so übel  
mitgespielt worden ist wie anderen. Mein Glück hab  
ich gefunden in einem Internat. Dort waren sehr viele  
dich genauso waren wie ich. Depressiv, verrückt,  
teilweise genial.

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und  
demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie  
sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und  
freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion  
übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der  
Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass  
unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche  
Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums

schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)